



Renovierungsarbeiten an Schloss Schoenfels

# Investitionen in die Geschichte des Landes



## Italienische Frauen aus Düdelingen spenden 1 500 Euro



Im Vereinszentrum Hild überreichten die italienischen Frauen aus Düdelingen einen Scheck über 500 Euro an die Solidaritätsaktion „Diddeleng hëlleft“. Ebenfalls je 500 Euro gingen an „Stëmm vun der Strooss“ und „Save Emilie Lahr“. Einmal im Monat organisieren die Frauen für Freunde und Bekannte einen gemütlichen Nachmittag im Vereinszentrum. Bei dieser Gelegenheit werden selbstgebackener Kuchen und Getränke angeboten. Daneben wird auch Bingo gespielt. Das ganze Angebot ist kostenlos. Allerdings werden die Teilnehmer beim Verlassen des Saals um eine Spende gebeten. Auf diese Weise kamen 1 500 Euro zusammen, die an drei Hilfsorganisationen gespendet wurden.

(TEXT/FOTO: RAYMOND SCHMIT)





# Seniorenclub „Haus beim Kiosk“ kocht für „Stëmm vun der Strooss“ Eine neue Herausforderung

Akim Schmit (Text)  
Pierre Matgé (Fotos)

Acht Damen, ebenso viele Kochtöpfe und 120 hungrige Gäste. Am gestrigen Donnerstag bekochten die Mitglieder des Schifflinger „Club Haus beim Kiosk“ die Kunden der „Stëmm vun der Strooss“.

ESCH - „An? Schmaacht et?“, vergewissern sich die Damen hinter den Kochtöpfen immer wieder. Teller um Teller reichen sie weiter. Geschnetztes, Pommes frites und Salat stehen auf dem Menü. Wer alles aufisst, wird mit einem Stück Obsttorte verwöhnt. Die Szene kommt dem Beobachter vertraut vor, spielt sie sich doch so oder ähnlich, Sonntag für Sonntag in unzähligen Familien ab.

Nur mit dem kleinen Unterschied, dass die Kochtöpfe dieses Mal eine Nummer größer sind und in der Küche gleich acht Damen am Herd stehen, um in der Pfanne zu rühren, die Pommes frites im heißen Fett zu versenken und den Salat im Dressing zu wälzen.

Wir befinden uns in den Räumlichkeiten der „Stëmm vun der Strooss“ in der Grand-rue. Und in der Küche steht nicht das gewöhnliche Team, sondern eine Gruppe von Mitgliedern des Schifflinger „Club Haus beim Kiosk“.

Die Idee, die Besucher der „Stëmm“ zu bekochen, entstand bei einer Visite der Clubmitglieder in Esch. „Es ist ein Projekt, bei dem die Solidarität im Mittelpunkt steht“, erklärt eine der Da-

men zwischen Tür und Angel. Für ein langes Gespräch hat an diesem Mittag niemand Zeit. 120 bis 140 Portionen wollen serviert werden. Eine Herausforderung für die Freiwilligen.

Vorbereitet wurde das Essen schon am Mittwoch, gestern wurden die letzten Arbeitsschritte erledigt. Mit dem solidarischen Gedanken ist es für die Mitglieder des Club „Haus beim Kiosk“ allerdings noch nicht getan. Statt des üblichen Tarifs, 50 Cent für eine warme Mahlzeit und 25 Cent für ein Getränk, wurde das Essen gestern gestiftet. Eine Geste, die dankend angenommen wurde.

„Vir bai an  
hanne widder“

„Im Durchschnitt besuchen uns 70 bis 90 Personen am Tag“, weiß Paul Kremer, der hauptberuflich für die „Stëmm“ arbeitet. 2004 wurde die Niederlassung in Esch eröffnet. Damals rechnete man mit 30 Personen. Dass heute mehr als doppelt so viele Menschen in der Grand-rue einkehren, stellt die Betreuer vor neue Herausforderungen.

„Die Räumlichkeiten sind einfach zu klein. Und die Besucherzahlen steigen weiter an“, sagt Kremer. Dabei ist man schon froh, überhaupt eine Bleibe gefunden zu haben. Das Haus stellt die Escher Gemeinde, Unterstützung erhält die „Stëmm“ vom Gesundheitsministerium, dem Roten Kreuz und von Privatleuten. Besonders zum Monatsende, wenn das RMG aufgebraucht ist

und der Magen knurrt, wird die „Stëmm“ vermehrt aufgesucht. Denn die Vereinigung bietet ihren Kunden nicht nur eine warme Mahlzeit, sondern auch eine heiße Dusche und frische Kleidung an.

„Bis vor kurzem kamen regelmäßig eine Friseurin und eine pensionierte Kinderärztin zu uns und betreuten die Besucher. Beide sind dann immer seltener gekommen oder wegzogen. Freiwillige kann man zu nichts zwingen. Aber wir würden uns freuen, wenn wir wieder einen Arzt oder Friseur in unserem Team hätten.“

Aktionen wie die gestrige entstehen oft spontan. So haben in der Vergangenheit etwa der „Service des parcs“ aus Bettemburg oder Schulklassen ihre Kochkünste in der „Stëmm“ unter Beweis gestellt.

So verschieden wie die Helfer sind, sind auch die Kunden der gemeinnützigen Vereinigung: (Langzeit)Arbeitslose, Alkohol- und Drogenabhängige, ehemalige Gefängnisinsassen und Rentner, die mit ihrer Pension kaum über die Runden kommen, geben sich von Montag bis Freitag die Klinke in die Hand.

„Mehr als das Nötigste können wir unseren Besuchern nicht bieten. Wir hören ihnen zu und vermitteln sie an die kompetenten Sozialdienste. Unser Aufgabenbereich liegt darin, die primären Bedürfnisse abzudecken“. Eine Mission, die mit viel Arbeit verbunden ist und ohne die Hilfe von Freiwilligen kaum zu schultern ist.









# Un repas qui vient du cœur

**ESCH-SUR-ALZETTE** Le club senior de Schiffflange a mis la main à la pâte pour préparer et offrir un repas aux personnes bénéficiaires de la Stëmm vun der Strooss.



Photos : pierre matgé

Quatre-vingt personnes de la Stëmm vun der Strooss ont pu bénéficier d'un repas complet cuisiné et offert par le Club Haus Beim Kiosk.

Près de 15 heures de travail, 25 kg de frites et 25 kg de porc, la douzaine de femmes du Club Haus Beim Kiosk s'est donné du mal pour cuisiner un repas goûteux.

De notre journaliste  
Audrey Libiez

C'est tip-top», lance Romain Becker en accompagnant le geste à la parole. Environ quatre-vingt personnes de la Stëmm vun der Strooss ont profité du repas qui leur a été concocté par une autre association, le Club Haus Beim Kiosk. Douze femmes de cette association de seniors se sont mises aux fourneaux pour apporter un peu de réconfort à des gens qui n'ont souvent plus les moyens de subvenir à leurs besoins essentiels.

Le premier contact entre les deux associations s'est fait l'année dernière. Le club senior collecte depuis lors des habits pour les personnes aidées par la Stëmm vun der Strooss. L'idée de cuisiner pour eux est venue naturellement. «On a commencé à travailler hier matin dans notre propre cuisine à Schiffflange, beaucoup plus spacieuse, explique la responsable du club, Marie-Anne Maroldt. Et on a continué ce matin.» En tout, il aura fallu près d'une quinzaine d'heures pour préparer les «25 kilos de frites, 25 kilos de porc, 5 kilos de champignons, 16 salades et 16 tartes aux fruits» que Dany Jacoby a commandés. Toute cette nourriture a été financée par l'association.

Dès midi, l'heure à laquelle les premières personnes arrivent pour manger, c'est la cohue, les cuisinières d'un jour sont sur le pied de guerre pour assurer le service.





Elles étaient une douzaine du club senior à travailler pour ce repas sur deux jours, aidées par l'équipe de la Stëmm vun der Strooss.

### ► «L'échange entre les gens, c'est primordial»

«Je trouve qu'il faut des gens pour aider les autres, et puis on ne sait jamais, un jour quelqu'un qu'on connaît peut se retrouver dans le besoin», raconte Amélie Biermann, bénévole, qui regrette un peu que les gens ne soient plus aussi solidaires qu'en période d'après-guerre. «J'ai l'impression que les gens ont oublié comment c'était. Beaucoup de mes amis ne comprennent pas mon bénévolat et me disent : "tu t'es déjà occupée de ta mère pendant des années, ce n'est pas à toi de faire ça!"» Mais

pour Amélie, c'est une évidence et de toute manière : «On trouve toujours une satisfaction dans le fait d'aider. Quand une personne nous remercie avec émotion, ça fait chaud au cœur. On est aussi heureuse qu'elle en réalité et ça nous apporte tout autant au final.»

## Appel aux bénévoles

L'association Club Haus Beim Kiosk souffre du manque de bénévoles et voudrait lancer un appel au public. Le reste de l'année, l'association de seniors organise de nombreuses animations

L'échange entre les personnes c'est aussi un des buts de ce repas, «c'est même primordial», insiste Paul Kremer, éducateur gradué et responsable de la mise au travail des personnes de la Stëmm. Et, effectivement, ils sont nombreux à vouloir s'exprimer et notamment raconter comment ils en sont arrivés là : Romain Becker, luxembourgeois, travaillait pour ArcelorMittal, il a perdu son travail il y a 9 mois. «Maintenant j'ai 46 ans, je suis trop âgé pour retrouver un emploi. J'ai cotisé pendant 25 ans. J'avais déjà été au chômage une fois, mais j'avais tout de suite retrouvé du boulot. Là, c'est plus difficile, il n'y a quasiment plus d'offres.» Ce repas ne lui enlève pas toute l'amertume qui bouillonne en lui face à l'injustice de sa situation, mais au moins il peut plaisanter avec ses amis et faire plaisir à ses papilles, un moment de détente qui vient adoucir sa journée.

sportives, créatives, des cours ou encore des excursions. «Notre principal but est de lutter contre l'isolement, explique la directrice. Nous voulons que nos membres apprennent à connaître d'autres personnes.»

**Club Haus Beim Kiosk**

**Tél. : 26 54 04 92.**

**E-mail : [beimkiosk@clubhaus.lu](mailto:beimkiosk@clubhaus.lu)**



Clubhaus „Beim Kiosk“ aus Schiffingen kocht für die „Stëmm vun der Strooss“

# Solidarität großgeschrieben

Senioren-Club hat die Vereinigung auch in der Vergangenheit schon unterstützt

VON FABIEN D'ORAZIO

Wie kann man Menschen helfen, die nicht vom Leben verwöhnt sind und die auf die Hilfe ihrer Mitmenschen angewiesen sind, um eine gefestigte Stellung in unserer sich rasant entwickelnden Gesellschaft einzunehmen? Diese Frage stellten sich dieses Jahr die Mitglieder des Schifflinger Clubhauses „Beim Kiosk“. Eine Frage, die so simpel erscheint, sich jedoch ebenso schwer beantworten lässt.

Bereits seit geraumer Zeit unterstützt das Clubhaus die Vereinigung „Stëmm vun der Strooss“, u. a. mit einer Kleidersammlungsaktion, anlässlich der Freiwillige gebrauchte Kleidung für Hilfsbedürftige abgeben können. Mit ihrer Kochaktion hatten sich die Schifflinger nun eine weitere Idee einfallen lassen, um zu helfen.

So hatten die Verantwortlichen des Clubhauses zusammen mit den Mitgliedern beschlossen, an zwei Tagen für die Besucher der Escher Zweigstelle der „Stëmm vun der Strooss“ zu kochen. Am vergangenen Mittwoch wurde in den Räumlichkeiten des Clubhauses in der Rue C. M. Spoo in Schiffingen vorgekocht; am darauffolgenden Donnerstag wurde das Menü in den Lokaltäten der „Stëmm“ in Esch/Alzette fertig zubereitet und serviert.

120 bis 140 Personen wurden von einem Dutzend freiwilliger Helfer verköstigt, was ein großer Erfolg für alle Beteiligten war. Diese Aktion sollte aber nicht nur



Rund 140 Personen bekamen von den Helfern des Clubhauses „Beim Kiosk“ ein Menü serviert.

(FOTOS: GERRY HUBERTY)

der reinen Geselligkeit dienen, sondern auch die Solidarität und den Gemeinschaftssinn zwischen den freiwilligen Wohltätern und den Hilfsbedürftigen stärken. Ein Ziel, das sich die „Stëmm vun der Strooss“ schon seit vielen Jahren gesetzt hat.

Im Jahre 1996 gegründet, hat die „Stëmm vun der Strooss“ sich seitdem in der Hauptstadt und in Esch/Alzette etabliert und fördert ehrgeizig die Integration von sozial benachteiligten Menschen. Vor allem für Obdachlose, Ar-

beitsuchende, ehemalige Strafgefangene oder drogen- und alkoholabhängige Personen bietet die Vereinigung Hilfe an, in Form von Beratungen, Wohnungsvermittlungen, Klinik- und Gefängnisbesuchen oder Lernkursen.

Finanzielle Unterstützung erhält die „Stëmm“ dabei vom Luxemburger Gesundheitsministerium und von Spendern. Außerdem arbeitet die Vereinigung eng mit dem Roten Kreuz zusammen. Neben Freiwilligen besteht das Personal der „Stëmm“ auch aus

hauptamtlichen Beschäftigten, die im Rahmen eines gemeinnützigen Arbeitsprogramms bei der Organisation tätig sind.

## Keine Unterschiede machen

„Aus Überzeugung bieten wir diesen Menschen unsere Hilfe an. Unterschiede werden hier keine gemacht, jeder braucht einmal Hilfe und niemand sollte sie verwehrt bekommen, egal wer er ist.“, erklärten die hilfsbereiten Mitglieder des Clubhauses „Beim Kiosk“ auf „Wort“-Nachfrage.



In der Club-Küche in Schiffingen wurde ein Teil des Menüs vorbereitet.



Zum Nachtisch gab es selbst gemachten Obstkuchen.



## L'association Kolping s'engage pour la «Stëmm vun der Strooss»



Il y a quelques jours, une délégation de l'association Kolping s'est rendue dans un logement encadré du projet «Immo Stëmm» pour y découvrir l'une des trois cuisines qui vient d'être installée grâce à leur soutien financier. En tant que vice-président de la «Stëmm vun der Strooss», Jacques Hansen a vivement remercié les membres de l'asbl Kolping pour leur initiative et leur généreux don d'une valeur de 7.500 euros et il a profité de l'occasion pour présenter l'«Immo Stëmm»: créé en 2005 sur base du volontariat, ce service gère actuellement 15 logements, dont sept à Esch-sur-Alzette, trois à Dudelange, trois à Luxembourg et deux à Oberkorn. Il a pour objectif de rendre le marché de l'immobilier accessible aux personnes à revenu modeste en garantissant aux propriétaires le paiement du loyer ainsi qu'un entretien impeccable du logement. Il sert d'intermédiaire entre propriétaires et locataires. (C.)

LUXWORT 23/7/012



## Großzügige Geste zum 25-jährigen Bestehen

Sassenheimer Damenturnverein „Fit a Flott“ mit neuem Vorstand

Statt anlässlich des 25. Jubiläums des Sassenheimer Damenturnvereins „Fit a Flott“ in kostspielige Feierlichkeiten zu investieren, beschloss das Komitee eine außergewöhnliche Spendenaktion, nämlich für jedes Bestehensjahr 1 000 Euro, also insgesamt 25 000 Euro, an soziale Werke zu verschenken, deren Projekte den Vereinsdamen besonders am Herzen liegen. Außerdem werden seit 15 Jahren schon vier SOS-Familien auf vier verschiedenen Kontinenten mit 2 500 Euro jährlich unterstützt.

Zur Generalversammlung am vergangenen Mittwochabend waren die Empfänger der gemeinnützigen Organisationen in die Sassenheimer Vereinshalle eingeladen, um ihre sozialen Werke vor den Turnerinnen und Ehrengästen vorzustellen. Zu den Empfängern gehören: Amicale Altersheem Nidderkuer, Amicale Escher Koléisch, Association Rahna, Déierenasyl, Fondation Aide aux enfants atteints d'un cancer, Handicap International, Médecins sans frontières, D'Gemeng Suessem hëllef, Hand an Hand, SOS Villages du Monde und Stëmm vun der Strooss. Präsidentin Marianne Zahles machte einen Rückblick auf die Vereinsgeschichte, die mit der Initiative einer Handvoll engagierter Damen begann, zu denen die



**Damenturnverein mit außergewöhnlicher Spendenaktion:** Für jedes Jahr seit Bestehen wurden 1 000 Euro an wohltätige Werke gespendet – insgesamt 25 000 Euro.  
(FOTO: ANOUK ANTONY)

verstorbenen Suzette Breuer und Germaine Zahles als Gründungsmitglied bzw. Präsidentin gehören. Obwohl anfangs manche den Zukunftsaussichten des neue-

gegründeten Vereins skeptisch gegenübergestanden hätten, habe die positive Entwicklung sie eines Besseren belehrt. Derzeit sind 189 turnbegeisterte Damen Mitglied

von „Fit a Flott“, die jährliche Einnahmen von 18 900 Euro einbringen. Mit diesem Betrag und der kommunalen Unterstützung lasse es sich gut wirtschaften und die

laufenden Unkosten decken, erklärte die Präsidentin. Da Marianne Zahles, seit fünfzehn Jahren amtierende Präsidentin, Sylvie Joachim, seit acht Jahren Vizepräsidentin, Viviane Del Boccio, Gründungsmitglied und Sekretärin seit 25 Jahren und Lydie Bidaine, Kassiererin seit 25 Jahren, ihre Ämter niederlegen, stellte sich die neue Vorstandsriege vor: Lynn Allar, Antoninette Ciancanelli, Astrid Di Giamatteo, Amélie Gianni, Brigitte Henry, Josiane Landa, Bianca Mallinger, Marina Piscitelli und Jeanne Tramarin, die als einzige vom alten in den neuen Vorstand überwechselt. Trainerin Brigitte Henry kündigte zum Schulanfang einen neuen Kursus für Kinder von sechs bis zwölf Jahren unter dem Motto „Zumbatomic“ an und für den 12. Oktober eine allen zugängliche Zumba-Fitness-Party.

In Begleitung von fünf Gemeindevetretern lobte Bürgermeister Georges Engel die Spendenfreudigkeit des Vereins, der in den letzten 15 Jahren bereits 37 500 Euro für den guten Zweck verteilt habe.

Bim Herber übermittelte die Grüße der Vereinsentente und hoffte, dass der neue Vorstand im selben Sinne weiterarbeiten werde.  
(AgKra)



Culture et Loisirs

- à la une
- Agenda
- Art et Culture
- Loisirs
- Sports
- Billetterie nationale
- Cours organisés par la Ville
- Organiser un événement

# Bon appétit à l'asbl Stëmm vun der Strooss

24.08.2012 14:44

Hier soir, à l'occasion du traditionnel « Ham a Kuch » de la Schueberfouer, le magnifique gâteau du Chocolate House n'a pas été mangé en entier.

Ainsi, la Ville de Luxembourg et les forains ont décidé d'en faire profiter l'asbl Stëmm vun der Strooss. Bon appétit !





<http://tele.rtl.lu/waatleef/replay/v/20120828/0/67637/>

[http://www.100komma7.lu/lu/d-archiven-vum-radio-100,7/archiv/programmesemissionfiche/n\\_226959/dossier-vum-dag](http://www.100komma7.lu/lu/d-archiven-vum-radio-100,7/archiv/programmesemissionfiche/n_226959/dossier-vum-dag)

<http://news.rtl.lu/news/national/302453.html>



LUXEMBOURG - BONNEVOIE / Luxemburger Wort / il y a un jour

## „D'Stëmm vun der Strooss“ zu Besuch in Paris

VIE LOCALE - FAITS DIVERS - POLITIQUE COMMUNALE

Begeistert und erwartungsvoll nahmen am Donnerstagmorgen rund 90 Personen, die bei der Vereinigung „D'Stëmm vun der Strooss“ betreut werden, mit der Direktionsbeauftragten Alexandra Oxacelay und Begleitern den TGV nach Paris, wo sie gegen halb eins eintrafen. Der eintägige Aufenthalt in der französischen Hauptstadt sollte dazu beitragen, dass die Mitmenschen, die am Rande der Wohlfahrtsgesellschaft leben, die Schwierigkeiten ihres Alltags für kurze Zeit vergessen. In Gruppen besichtigten sie die bekanntesten Sehenswürdigkeiten der französischen Hauptstadt, die die meisten von ihnen dank der Initiative der Vereinigung „D'Stëmm vun der Strooss“ sicherlich zum ersten Mal besuchten. Nach dem rund siebenstündigen Aufenthalt ging es um 19.40 Uhr wieder zurück nach Luxemburg, wo die Ankunft des TGV um 21.50 Uhr war. Zurzeit nutzen rund 2 000 Mitbürger die Dienste der Organisation, die in der Hauptstadt und in Esch/Alzette tätig ist; täglich werden im Durchschnitt rund 130 Mahlzeiten in einem der Zentren der Vereinigung eingenommen. Die Reise nach Paris mit Gesamtkosten von 14 804 Euro war ermöglicht worden durch die Spenden großzügiger Sponsoren. (afm) (Foto: André Feyereisen)

A PROPOS DE CET ARTICLE

CONTENU INAPPROPRIÉ?



ESCH-SUR-ALZETTE / STEMM VUN DER STROOSS A.S.B.L....



LUXEMBOURG - BONNEVOIE / STEMM VUN DER STROOSS - SIEGE ...

Commenter

Ajouter des informations



**Wort**

Plus d'infos à travers le pays



PUBLICITÉ



**Schoulbicher kafen wél ee Star**  
"La Rentrée des Stars" mat der Libo.  
Bestellt äer Schoulbicher och am Internet:  
<http://www.livres-scolaires.lu/> ... an iverall  
am Land ...

**PUBI**

**Votre Pub ici à partir de 29 € / semaine**  
Votre pub pourrait se trouver ici et  
augmenter la visibilité de votre commerce  
auprès de votre clientèle locale. Vous êtes  
propriétaire d'un petit c...



**Libo - Lisen erliewen**  
„Libo Lisen erliewen“ steht für  
Kundennähe, Kundenservice sowie eine  
ansprechende und aktualitätsbezogene  
Auswahl an Büchern. LIBO-LUXEMBOURG 11...



**Werden auch Sie Leser-Reporter**  
Von Montags bis Freitags werden  
ausgewählte Beiträge der mywort-Nutzer  
in der deutschsprachigen Ausgabe vom  
Point24 veröffentlicht. Regelmäßig auch im...



**DNR präsentiert: CHALLENGERS zu Keespelt - Vier...**  
20 Joer Radio DNR: Eriewt d'Challengers  
zu Keespelt den 9. an 10. November 2012  
mat der legendärer Formation vum deemols: Al  
Ginter, Jos Scho...

Commerçants : Publiez ici vos annonces locales.



## „D'Stëmm vun der Strooss“ zu Besuch in Paris



Begeistert und erwartungsvoll nahmen am Donnerstagmorgen rund 90 Personen, die bei der Vereinigung „D'Stëmm vun der Strooss“ betreut werden, mit der Direktionsbeauftragten Alexandra Oxacelay und Begleitern den TGV nach Paris, wo sie gegen halb eins eintrafen. Der eintägige Aufenthalt in der französischen Hauptstadt sollte dazu beitragen, dass die Mitmenschen, die am Rande der Wohlfahrtsgesellschaft leben, die Schwierigkeiten ihres Alltags für kurze Zeit vergessen. In Gruppen besichtigten sie die bekanntesten Sehenswürdigkeiten der französischen Hauptstadt, die die meisten von ihnen dank der Initiative

der Vereinigung „D'Stëmm vun der Strooss“ sicherlich zum ersten Mal besuchten. Nach dem rund siebenstündigen Aufenthalt ging es um 19.40 Uhr wieder zurück nach Luxemburg, wo die Ankunft des TGV um 21.50 Uhr war. Zurzeit nutzen rund 2 000 Mitbürger die Dienste der Organisation, die in der Hauptstadt und in Esch/Alzette tätig ist; täglich werden im Durchschnitt rund 130 Mahlzeiten in einem der Zentren der Vereinigung eingenommen. Die Reise nach Paris mit Gesamtkosten von 14 804 Euro war ermöglicht worden durch die Spenden großzügiger Sponsoren. (afm)

(FOTO: ANDRÉ FEYEREISEN)

LUXEMBOURG WORT  
28/8/012



Die „Stëmm vun der Strooss asbl“ verbrachte einen Tag in Paris

# Ein unvergesslicher Aufenthalt in der Stadt der Liebe

Cynthia Slaby  
(Text und Fotos)

Der „Stëmm vun der Strooss asbl“ wurde letzten Donnerstag von mehreren Sponsoren ermöglicht, einen unvergesslichen Tag in Paris zu verbringen. 90 Personen, die im Alltag nicht die Möglichkeit dazu haben, solch eine Reise zu unternehmen, konnten von diesem Tag profitieren.

**PARIS (F)** - Der Eintages-Ausflug fing damit an, dass sich alle Teilnehmenden am Hauptbahnhof Luxemburg trafen, um in kleine Gruppen eingeteilt zu werden. Dann ging es auch schon los. Für die Hin- und Rückfahrt sorgte der TGV, der die Reisenden in angenehmen zwei Stunden nach Paris brachte.

Dort angekommen, ging es auch sofort weiter. Mit der Metro fuhren dann alle zum ersten Zwischenstopp, „Georges V“. So gelangten die Ausflügler zur Mitte der Champs-Élysées, der „plus belle avenue du monde“. In dieser langen Einkaufsstraße kann man sein gesamtes Budget sprengen, da die Preise in den Geschäften und Restaurants sehr hoch sind. Die kleine Reise ging weiter in Richtung place de la Con-



Der Ausflug nach Paris wird sämtlichen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben

corde, dem größten Platz in Paris.

Dort sind der Obélisque, die

Fontaine des Mers sowie mehrere Hotels wie zum Beispiel das Hôtel de Crillon. Nachdem jeder zahlreiche Fotos machen konnte,

teten hingen. Bei der Ankunft befand sich die Reisegruppe dann im sogenannten Quartier Latin, dem traditionellen Studenten-

Er fand, dass der Ausflug eine tolle Abwechslung zum Alltag war, und er würde es gerne wiederholen, wenn er könne. Für

TAGEBLATT 28/8/12





Ein Besuch beim Arc de Triomphe durfte nicht fehlen

ging die kleine Reise weiter zum Fluss Seine, wo die Reisenden dann mit dem sogenannten „Batobus“ zum Eiffelturm gelangten. Am Champs de Mars angekommen, standen alle vor diesem kolossalen Stahlurm, der über 120 Jahre alt ist.

### Eiffelturm sorgt für kollektives Staunen

Für viele der Ausflügler war es das allererste Mal, dass sie vor dem meistbesichtigten Monument der Welt standen. Umso größer war denn auch die Freude. Nach einer halben Stunde ging der Ausflug weiter. Wieder wurde der „Batobus“ benutzt, diesmal um zur Kathedrale Notre Dame zu gelangen.

Auf dem Weg dorthin fuhr das Boot unter mehreren Brücken hindurch, an deren Gittern mehrere tausend Liebesschlösser von frisch Verliebten oder Verheira-

tiert. In dem romantischen Stadtteil haben sich vor allem Künstler niedergelassen. Es besteht aus kleinen Gassen, schönen Straßencafés und vielen Ständen, an denen Gemälde verkauft werden.

Bei der Kathedrale Notre Dame angekommen, konnte man schon die 100 Meter lange Schlange erkennen, die darauf wartete, die Kirche von innen zu besichtigen. Die Fassade ist wunderschön verziert, vor allem das Hauptportal der Kathedrale ist imposant. Auf der Fassade befinden sich die sogenannten Grotesken, welche versteinerte Fabelwesen darstellen. Zum Abschluss der Tour setzte man sich gemeinsam auf die Terrasse eines kleinen Straßencafés, um den Tag noch einmal Revue passieren zu lassen.

Allen Teilnehmern hat der Ausflug sehr gut gefallen, so auch Robby „Muckel“ N. Für ihn war es zwar nicht das erste Mal in Paris, aber es hat ihm trotzdem sehr gefallen.

Carine L. haben sich die Erwartungen an Paris erfüllt, sie fand die Stadt wunderschön und war vor allem vom Eiffelturm überwältigt.

Nach der Ruhepause auf der Terrasse ging es dann weiter zur Metro, um zurück zur Gare de l'Est zu fahren; dort wartete der TGV in Richtung Luxemburg. Mit der Rückfahrt ging dann ein unvergesslicher Tag in Paris zu Ende.

### INFOBOX

◦ Halten wir noch fest, dass der Luxemburger Journalistenverband ALJ (Association luxembourgeoise des Journalistes, [www.journalist.lu](http://www.journalist.lu)) für diese Reise 3.000 Euro an die „Stëmm vun der Strooss“ gespendet hat.

DA GE BLATT 28/8/012



90 personnes en difficulté sociale en escapade à Paris.

L'occasion de découvrir des sites de prestige mais aussi et surtout de s'amuser, d'échanger, de s'échapper.

ment super. La preuve, je vous parle beaucoup. Et quand je parle beaucoup, c'est que ça va bien!» souligne Carlos.

Nul doute, le moral est assurément calqué sur la météo au beau fixe, alors que le jeune homme remonte les Champs-Élysées sous le soleil, en compagnie de Sylvia, Danièle, André ou bien encore Houcine, tout aussi ravis, semble-t-il, de cette petite escapade parisienne organisée par l'association Stëmm vun der Strooss (voir encadrés), en ce 23 août.

«Une fois par an, nous organisons une grande sortie à laquelle participent les personnes exclues de la société que nous accueillons tout au long de l'année dans nos ateliers et restaurants.

Cette année, c'est un peu exceptionnel car c'est la première fois que nous nous rendons aussi loin et dans un lieu hors du commun», explique Alexandra Oxacelay, chargée de direction de l'association.

Et Paris fait assurément rêver, puisque 120 personnes étaient du voyage parmi lesquelles 42 personnes défavorisées et 43 personnes bénéficiant d'une mesure de réinsertion professionnelle accompagnées par le personnel encadrant (15 personnes) et des bé-

FABRICE BARBIAN - fbarbian@le-jeudi.lu

névoles. Une joyeuse équipe qui a pris le matin même le TGV depuis Luxembourg pour Paris afin de découvrir quelques-uns des plus prestigieux monuments de la capitale à travers différents parcours.

L'occasion de découvrir le TGV, le métro, le Batobus mais aussi, pour les trois groupes dits «Paris des grands marcheurs», de tester la qualité de leurs baskets et la souplesse de leurs mollets.

Au programme pour Carlos et ses compères: le musée du Louvre, les Champs-Élysées, le Trocadéro, la tour Eiffel et Notre-Dame. Certes, si, comme n'a pas manqué de le souligner Roberto entre deux monuments, «les immeubles ressemblent en tout point à ceux que l'on peut voir à Luxembourg», la tour Eiffel ou le musée du Louvre ont impressionné.

### «Rompre la solitude»

Au moins autant que les quelques mendiants, les pigeons et autres voitures de luxe croisés en chemin.

De quoi faire gémir de désolation l'historien érudit.

Mais peu importe que la dimension historique ou artistique de tel ou tel lieu leur passe finalement bien au-dessus du ciboulot.

L'essentiel est bien ailleurs.

«C'est surtout pour nous, l'équipe encadrante, l'occasion de les observer dans un univers différent du quotidien et de nouer des relations différentes», souligne Charlotte Marx, assistante sociale à la Stëmm vun der Strooss.

«Ces sorties sont également destinées à rompre leur solitude.

de constater qu'il a toute sa place dans la société», ajoute la responsable.

fois, beaucoup ont fait le plein de photos, de petites «tour Eiffel» (bien souvent roses) et de bons souvenirs à partager.

Et dans le TGV du retour, le silence régnait.

Même Carlos était fatigué...

## PRESENTATION

Fondée en 1996, la Stëmm vun der Strooss a pour mission l'intégration sociale et professionnelle de personnes défavorisées.

Elle accueille à ce titre des sans-abri, des chômeurs, des bénéficiaires du RMG (Revenu minimum garanti), des ex-détenus et des personnes atteintes de troubles psychiques et/ou dépendantes de la drogue, de l'alcool ou de médicaments.

A Luxembourg-Bonnevoie, la «Stëmm» propose des services, tels qu'un café-restaurant, Le Treffpunkt, un dispensaire médical gratuit, Dr Stëmm, un bimestriel, ainsi qu'un local de distribution gratuite de vêtements, la Kleederstuff, un service social et, enfin, une agence immobilière sociale, Immo-Stëmm.

A Esch-sur-Alzette, des douches et une blanchisserie viennent s'ajouter au café-restaurant, à l'atelier de réinsertion Schweessdreds, au service social et au local de distribution de vêtements Dress for Success également présents.

Par ailleurs, une dizaine de bénévoles offrent également leurs services. Ils proposent des cours d'alphabétisation, des visites dans les hôpitaux et à la prison, et sont à l'écoute des personnes qui, souvent, souffrent de la solitude et de l'exclusion sociale. Le projet des logements encadrés Immo-Stëmm, ayant comme objectif de rendre le marché immobilier accessible aux personnes à revenus modestes, a également été créé par des bénévoles.

La Stëmm vun der Strooss, qui est une association sans but lucratif, est financée par le ministère de la Santé et travaille en étroite collaboration avec la Croix-Rouge luxembourgeoise. Son siège social se situe à Luxembourg et, depuis le mois d'octobre 2004, la Ville d'Esch-sur-Alzette a mis des locaux à sa disposition afin qu'une antenne y voie le jour.

En quelques chiffres (2011):

- 125 personnes encadrées dans les différents ateliers;
- 178 personnes reçues en consultation par «Dokter Stëmm»;
- 448 personnes sont membres de l'asbl;
- 1.605 personnes ont fait appel aux services de l'association à Luxembourg, soit une augmentation de 19% par rapport à 2010, et 857 personnes à Esch-sur-Alzette;
- 25.000 repas servis au Treffpunkt et 24.000 au restaurant d'Esch-sur-Alzette;
- 83.704 euros ont été avancés aux propriétaires acceptant de loger des personnes en difficulté, et ces dernières ont remboursé ces indemnités à hauteur de 85.022 euros.

## 14.804,60 EUROS

C'est précisément le coût de la sortie organisée à Paris par la Stëmm vun der Strooss (120 billets de TGV, 150 tickets de métro, 100 tickets de Batobus, 20 tickets du petit train de Montmartre, assurances, petits frais). Pour la financer (à hauteur de 13.358 euros), l'association a bénéficié du soutien financier de différents partenaires, comme l'Association luxembourgeoise des journalistes (3.000 euros), Brown Brothers Harriman (2.565 euros), Aerenzdallschoul Medernach (2.500 euros), Soroptimistes Echternach (2.500 euros), la Fondation Thierry Van Werveken (1.500 euros), Accor Hôtels (343 euros) et des dons de particuliers pour 950 euros.

S'y ajoutent aussi 120 packs alimentaires offerts par Auchan.



# La Stëmm vun der Strooss visite Paris

**LUXEMBOURG** L'association a invité 85 personnes en difficulté à passer une journée à Paris, histoire d'oublier un peu les tracas quotidiens.

Des sans-abri, des chômeurs, des bénéficiaires du RMG, des ex-détenus et des personnes atteintes de troubles psychiques et/ou dépendantes de la drogue, de l'alcool et des médicaments, sont partis jeudi dernier en TGV, direction Paris et sa gare de l'Est!

Six groupes ont été formés suivant les envies de visites de chacun. La Tour Eiffel, Notre-Dame, le musée du Louvre, le centre Pompidou, Saint-Germain-des-Prés, Montmartre, le Sacré-Cœur n'ont plus de secret pour les 42 personnes défavorisées, les 43 bénéficiaires de mesure de réinsertion professionnelle, les 15 membres du personnel accompagnant et les 10 bénévoles qui ont fait le déplacement!

Pour organiser ce voyage, la Stëmm vun der Strooss a bénéficié du soutien de ses donateurs.

Ceux qui n'ont pas eu la chance de faire le déplacement ont eu le droit à un repas de consolation à la brasserie Alpha.



Le groupe des marcheurs pose à Beaubourg, sur le parvis du centre Pompidou.

LE QUOTIDIEN  
25/8/012



# Paris... réussi!

## PROJETS

Au registre des projets, la Stëmm vun der Strooss emménagera dès l'an prochain dans de nouveaux locaux, dont l'adresse est encore tenue secrète.

L'association planche également sur la création d'un nouvel atelier (pour 20 personnes) qui aura pour mission de récupérer des denrées alimentaires qui serviront à confectionner des packs alimentaires distribués ensuite aux plus démunis.

Ce projet sera réalisé en collaboration avec un partenaire important de l'association, l'hypermarché Auchan, qui fournit déjà l'association en denrées alimentaires.



Photo: FB

Cette association a *« Je suis très content, car ça me sort du quotidien et ça*

## La Stëmm vun der Strooss

Alors les objectifs sont pleinement atteints, car, comme tous les touristes dignes de ce nom se



## Un coup d'œil sur la Chambre des députés



**LUXEMBOURG** - En prélude aux Journées portes ouvertes des institutions de ce samedi, la Chambre des députés a accueilli une trentaine de personnes pour une découverte du haut lieu de pouvoir. Les visiteurs en question, des personnes défavorisées, usagers des services de l'ASBL Stëmm vun der Strooss, ont eu droit à une visite d'une demi-heure suivie de trente minutes d'entretien avec Laurent Mosar, président de la Chambre des députés. De quoi aborder des sujets comme le chômage ou le logement.



# La Stëmm visite la Chambre des députés

**LUXEMBOURG** Une quarantaine de personnes qui reçoivent le soutien de la Stëmm vun der Strooss se sont rendues hier à la Chambre des députés, à l'invitation de Laurent Mosar.



Pour la deuxième année, le président de la Chambre des députés, Laurent Mosar, a invité la Stëmm vun der Strooss sous les ors de la Chambre. Une rencontre paradoxale entre un des plus éminents représentants du peuple et ceux que la société a violemment rejetés.

De notre journaliste  
Erwan Nonet

Arrivés par l'entrée des députés, que les «simples» citoyens n'empruntent jamais, et ressortis par la grande entrée de la Chambre des députés, rue du Marché-aux-herbes, les invités de la Stëmm vun der Strooss ont pu découvrir un endroit qu'à peu près tous méconnaissaient.

Une fois parvenu dans la salle d'audience, tout le monde s'est installé sur les fauteuils rouges très confortables qui accueillent douillettement les séances des députés et des membres du gouvernement lors des séances plénières. Laurent Mosar, instigateur de cette rencontre, est alors arrivé pour donner un bref aperçu du travail de la Chambre, de son rôle et de l'étendue de ses compétences.

Forcément, le décalage entre la situation très difficile de cette quarantaine d'invités et le faste de l'antre de la représentation du peuple était assez violent. Certains s'en sont amusés, d'autres ont été plus vindicatifs. Laurent Mosar, pas toujours à la fête, s'est montré pourtant toujours cordial et diplo-

mate en n'esquivant aucune des questions qui lui ont été posées, même si la plupart dépassaient de loin le cadre de son pouvoir.

### Les questions comme des appels à l'aide

Son salaire? «Très suffisant pour être à l'aise: environ 6 000 euros.» Où s'assied le Grand-Duc? «Nulle part, il ne siège pas à la Chambre, même si le grand tableau qui le représente rappelle qu'il promulgue les lois.»

Très vite, les questions deviennent des appels à l'aide particuliers. «On m'a expulsé sans que le préavis de trois mois soit respecté, est-ce normal?», «Les administrations se renvoient mon

dossier et je n'ai plus de papiers depuis des années, qu'est-ce que je peux faire?» À chaque fois, le président de la Chambre a écouté patiemment et commenté ces si-

tuations impossibles et a proposé de jeter un œil sur ces dossiers. Cela ne changera peut-être pas grand-chose, mais cela a été apprécié.

## Nixon président!

Certains ont regardé ces scènes avec des yeux très avisés. Georges Nixon n'a pas hésité deux secondes avant de se diriger vers le siège du président, avec un nom pareil, c'était sa place. Ce Canadien natif de l'Ontario (près de Toronto), vit au Luxembourg depuis une trentaine d'années, mais dans la rue «depuis le mois de mars de l'année dernière». De la paperasserie qui n'arrive pas, l'impossibilité de garder un logement et, au bout, ça a été la perte de son logement.

Ce fan de cinéma qui a su se faire connaître dans ce milieu au Luxembourg a participé à de nombreux films tournés ici. Bien que sans-papiers, il n'est pas sans ressources intellectuelles. Il ne veut d'ailleurs pas faire pleurer dans les chaumières. Si sa situation n'a pas grand-chose d'enviable, il ne s'apitoie pas sur son sort et assure qu'il a des copains qui peuvent l'héberger de temps à autre.

Hier, en tout cas, il était ravi d'être à la Chambre, même s'il la connaissait déjà. «J'ai travaillé à



Photo : tania feller

Georges Nixon, pas peu fier.

l'imprimerie qui édite le Mémorial et je regarde parfois les débats à la télé. C'est un honneur d'y être invité, de parler avec le président et même de s'asseoir dans son fauteuil!» Très intéressé par la chose politique, il regrette toutefois que les paroles des uns et des autres soient trop régies par une logique de partis. «De ce que je vois, ils sont pour ou contre selon leur parti et pas assez souvent selon leurs convictions personnelles.»

Contrairement à d'autres usagers de la Stëmm en visite hier, il respecte ce «métier» de député. «Modifier une loi, c'est déjà très compliqué. Alors les faire! Ce que font les députés est indispensable, c'est un très grand travail... mais je ne voudrais pas être à leur place. Quel stress ça doit être!»



Photo : tania feller

Cette fois, ce n'est pas Laurent Mosar qui rend visite à la Stëmm vun der Strooss, c'est l'inverse.





## La «Stëmm vun der Strooss» reçue à la Chambre

Laurent Mosar, président de la Chambre des députés, a accueilli hier une cinquantaine de membres de la «Stëmm vun der Strooss» pour une visite du parlement.

Lors d'une discussion à bâtons rompus, au milieu de la salle plénière, ils ont reçu des explications sur le fonctionnement de l'institution parlementaire et le

travail législatif. Cette visite guidée a eu lieu à l'approche de la Journée portes ouvertes des institutions prévue pour ce samedi 13 octobre. //



(PHOTOS: CHAMBRE DES DÉPUTÉS)



10/10/2012

## Die „Stëmm vun der Strooss“

Die 1996 gegründete Vereinigung „Stëmm vun der Strooss“ engagiert sich für die Integration von sozial Benachteiligten. Sie wird via Konvention mit dem Gesundheitsministerium finanziert und arbeitet eng mit dem Roten Kreuz zusammen. Die Zielgruppe sind Menschen, die obdachlos sind, arbeitssuchend, die RMG beziehen, Ex-Strafgefangene, Immigranten, Asylbewerber, Menschen, die drogen-, alkohol-, medikamentenabhängig oder psychisch krank sind. Angeboten werden in der Hauptstadt das „Café Treffpunkt“, medizinische Beratung auf Rädern („Dr. Stëmm“), eine Kleiderstube, soziale Beratung und die soziale Wohnungsvermittlung namens „Immo-Stëmm“. Zweimonatlich erscheint das Magazin „Stëmm vun der Strooss“. Das Angebot in Esch (seit 2004) umfasst ein Café, soziale Beratung, eine Kleiderstube, Duschen und eine Wäscherei.



Das Redaktionsteam der „Stëmm“ mit der Direktionsbeauftragten Alexandra Oxacelay (rechts).



# Umzug im kommenden Jahr geplant

Obdachlose zu Grillfest beim erzbischöflichen Palais eingeladen



Erzbischof Jean-Claude Hollerich mit Mitgliedern des Verwaltungsrats im Aufenthaltsraum, wo die Obdachlosen für 50 Cent eine warme Mahlzeit zu sich nehmen können.

(FOTOS: SERGE WALDBILLIG)

VON RAPHAEL ZWANK

Erzbischof Jean-Claude Hollerich war gestern zu Besuch bei der „Stëmm vun der Strooss“. Er besichtigte die Räumlichkeiten in der Rue du cimetière in Bonneweg und informierte sich beim gemeinsamen Mittagessen über die Sorgen der Obdachlosen. Wie zu erfahren war, wird die „Stëmm“ 2013 in ein neues Gebäude in der Rue de la fonderie umziehen.

Empfangen wurde der Erzbischof von Marcel Detaille, Präsident der „Stëmm vun der Strooss“, der Direktionsbeauftragten Alexandra Oxacelay und Vertretern des Verwaltungsrats sowie des Gesundheitsministeriums, das eine Konvention mit der „Stëmm“ abgeschlossen hat. „Im vergangenen Jahr war ich auf der Weihnachtsfeier, die mich sehr beeindruckte. Ich kenne auch die Zeitung der ‚Stëmm‘, die hochwertig und ansprechend gestaltet ist – das verdient einen Besuch“, erklärte der Erzbischof gegenüber unserer Zeitung. „Auf Facebook sehe ich, dass viele Menschen sich ärgern und dies und das haben wollen. Dabei gibt es viele Menschen, die in Not sind – und dagegen müssen wir etwas tun. Freude und Zufriedenheit erreicht man eher, wenn man sich engagiert, als wenn man kritisiert. Und hier wird viel Gutes getan“, so der Erzbischof.

## Beengte Verhältnisse

Dass die heutigen, im Jahr 1999 eröffneten Räumlichkeiten in der Rue du cimetière in Bonneweg zu klein geworden sind, zeigt sich schon am Andrang bei der Küche, wo eine warme Mahlzeit aus frischen Produkten zum Preis von 50 Cent erhältlich ist – gestern gab es „Wäinzoossis“ mit Erbsen, Karotten und Kartoffelpüree, ein Gericht, das sich auch der Erzbischof schmecken ließ. Bei der Eröffnung des „Stëmm“-Standorts in Bonneweg hatten die Verantwortlichen mit etwa 30 Kunden pro Tag ge-

rechnet, heute sind es allein in der Hauptstadt rund 120 und etwa 90 weitere Personen in Esch/Alzette, wo die „Stëmm“ seit 2004 ebenfalls vertreten ist.

Die beengten Verhältnisse sollen aber bald der Vergangenheit angehören: In der hauptstädtischen Rue de la fonderie entsteht derzeit ein Gebäude des „Fonds du

logement“, das im Erdgeschoss sowie auf der ersten Etage Räumlichkeiten für die „Stëmm vun der Strooss“ bieten wird, während auf den weiteren Etagen Apartments entstehen. Die Verantwortlichen betonten gestern, dass die Anwesenheit der „Stëmm“ für die Nachbarn keinerlei Beeinträchtigungen mit sich bringe – am heutigen

Standort hätten die meisten Anrainer wochenlang nicht einmal gemerkt, dass die soziale Einrichtung sich dort befand.

Jean-Claude Hollerich zeigte sich beeindruckt von der Qualität der Arbeit, die vom Redaktionsteam der „Stëmm vun der Strooss“ geleistet wird, sowohl in puncto Inhalt als auch in puncto Aufma-

chung. Bei seinem Besuch der Räumlichkeiten erhielt der Erzbischof auch einen Einblick in die Büros und in die „Kleiderstube“, wo die Obdachlosen sich mit Kleidern versorgen können. Jean-Claude Hollerich lud alle Kunden der „Stëmm“ für kommenden Sommer zu einem Grillfest beim erzbischöflichen Palais ein.



Auf dem Menü stand gestern „Wäinzoossis“ mit Kartoffelpüree, Erbsen und Karotten.



# Erzbischof Hollerich besucht „Stëmm vun der Strooss“

Das Oberhaupt der katholischen Kirche wurde durch die Räumlichkeiten „Stëmm vun der Strooss“ in Bonneweg geführt.

Die Besichtigung führte vom Café „Treffpunkt“ im Erdgeschoss über die Küche und die Kleider-

sammlung bis hin zur hauseigenen Redaktion, in der das im Zweimonatsrhythmus erscheinende Magazin „Stëmm vun der Strooss“ produziert wird.

Verwaltungsratspräsident Marcel Dettle sowie die Direktionsbeauftragte Alexandra Oxace-



(FOTOS: SERGE WALDBILLIG)



lay führten den Erzbischof durch die Räumlichkeiten. Die „Stëmm vun der Strooss“ ist ein in Kooperation mit dem Roten Kreuz 1996 ins Leben gerufener Verein, der

sich für die Integration von sozial Benachteiligten engagiert. Zum Abschluss seines Besuchs begab sich der Erzbischof mit alltäglichen Besuchern der Einrichtung

zum Mittagessen. In der Mittagsstunde war der Andrang gewohnt groß. Auf dem Speiseplan stand „Wainzooss“ mit Senfsauce und Erbsensuppe. //

CBu



## Le Président de la Chambre a accueilli des usagers de «Stëmm vun der Strooss»



Comment faire pour devenir député et combien gagne un élu? Est-ce que le Grand-Duc doit demander l'autorisation du Président pour pouvoir intervenir au Parlement? Des questions très concrètes ont été adressées lundi après-midi au Président de la Chambre des députés. Laurent Mosar avait invité une cinquantaine de personnes usagers des services de «Stëmm vun der Strooss» à le rejoindre à la salle plénière. Parmi elles, nombreux sont ceux et celles

qui ne disposent pas d'un logement ou d'un emploi. Leurs questions ont par conséquent aussi tourné autour de leurs situations personnelles. Suite à la discussion avec Laurent Mosar, les visiteurs ont reçu des explications sur le fonctionnement de l'institution parlementaire et le travail législatif. La visite guidée a eu lieu à l'approche de la Journée portes ouvertes des institutions prévue pour samedi prochain 13 octobre.

(C.)





Lëtzebuerg

## Erzbischof besucht "Stëmm vun der Strooss"











Erzbischof Jean-Claude Hollerich zu Besuch bei der "Stëmm vun der Strooss".

Fotos: Serge Waldbillig

















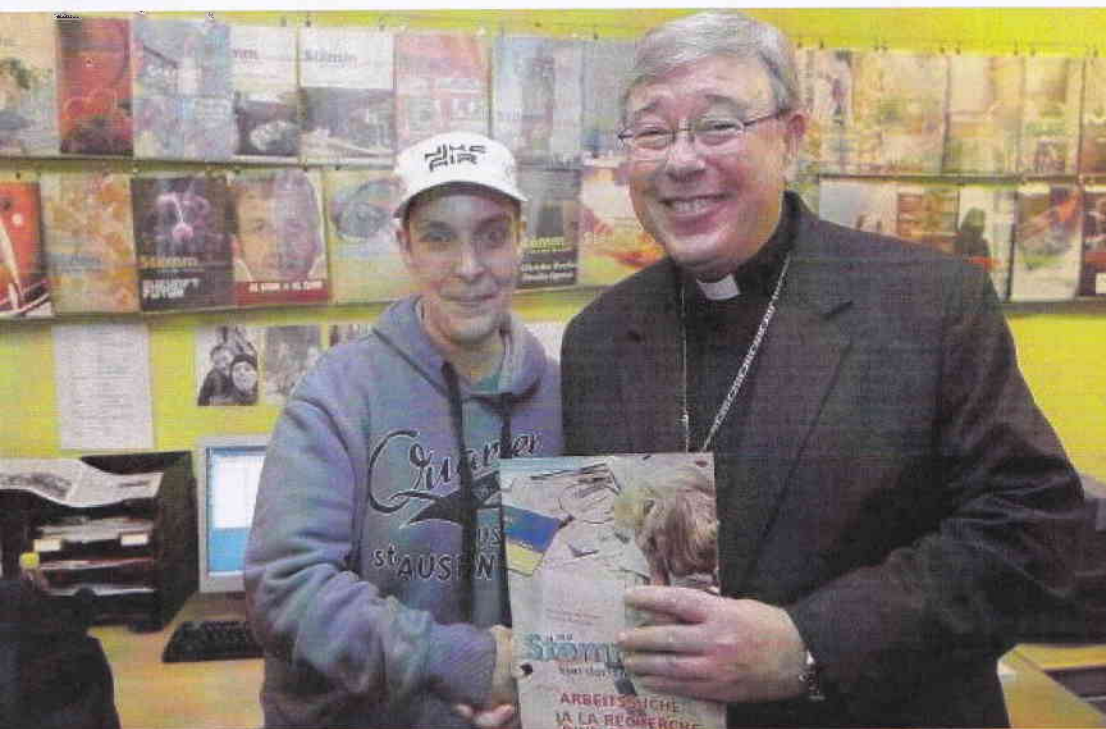
















Erzbischof Jean-Claude Hollerich zu Besuch bei der "Stëmm vun der Strooss".

Fotos: Serge Waldbillig



(CBu) - Erzbischof Jean-Claude Hollerich hat heute der "Stëmm vun der Strooss" einen Besuch abgestattet. Bei dieser Gelegenheit wurde das Oberhaupt der katholischen Kirche in Luxemburg durch die Räumlichkeiten der wohltätigen Vereinigung in der Rue du cimetière in Bonneweg geführt. Nach der Führung wurde gemeinsam mit Menschen, die die Einrichtung regelmäßig besuchen, zu Mittag gegessen.





Die Besichtigung führte vom Café "Treffpunkt" im Erdgeschoss über die Küche und die Kleidersammlung bis hin zur hauseigenen Redaktion, in der das im Zweimonatsrhythmus erscheinende Magazin "Stëmm vun der Strooss" produziert wird. Verwaltungsratspräsident Marcel Dettle sowie die Direktionsbeauftragte Alexandra Oxacelay führten Erzbischof Hollerich durch die Räumlichkeiten. Der Erzbischof hörte stets aufmerksam zu und suchte des Öfteren das Gespräch mit den freiwilligen Mitarbeitern.

## **Anlaufstelle für sozial hilfebedürftige Menschen**

Die "Stëmm vun der Strooss" ist ein in Kooperation mit dem Roten Kreuz 1996 ins Leben gerufener Verein, der sich für die Integration von sozial Benachteiligten engagiert. Finanziert wird er vom Gesundheitsministerium. Die Zielgruppe der Einrichtung sind Obdachlose, Arbeitslose, ehemalige Strafgefangene, Asylbewerber, Immigranten, Drogenabhängige sowie psychisch kranke oder in irgendeiner Weise sozial hilfebedürftige Menschen.

Zu den angebotenen Diensten zählt neben der täglichen Zubereitung von Mahlzeiten unter anderem eine Kleiderstube, eine sozialpädagogische Beratungsstelle, eine Wohnungsvermittlung sowie eine mobile medizinische Beratung ("Dr. Stëmm"). Neben der Zentrale in Bonneweg ist die "Stëmm vun der Strooss" auch in Esch/Alzette aktiv. Die Mitarbeiterschaft besteht neben dem hauptamtlichen Personal aus Beschäftigten, die im Rahmen einer "travail d'utilité publique" angestellt sind sowie aus Freiwilligen.

## **Erzbischof zeigt sich interessiert und beeindruckt**

In der Küche des Hauses werden täglich bis zu 100 Essen gekocht. Eine Mahlzeit kostet 50 Cent, aber laut Dettle wird keiner der Besucher abgewiesen, wenn er sein Essen einmal nicht bezahlen kann. Die "Kleiderstube" ist ebenfalls jeden Tag geöffnet und hält die unterschiedlichsten Kleidungsstücke für die Bedürftigen bereit; ein Service, der besonders im bald anstehenden Winter gerne genutzt wird.

Besonders beeindruckt zeigte sich der Erzbischof bei der Visite der Redaktion. Am Beispiel der aushängenden Magazincover erklärten die Mitarbeiter ihre Arbeit, die von kurzen praktischen Artikeln über Interviews bis hin zu kleineren Reportagen über das Leben von Obdachlosen und sozial benachteiligten Menschen reicht.

Insgesamt elf Mitarbeiter kümmern sich um die von den Machern als "Aushängeschild" der sozialen Einrichtung bezeichnete Publikation. Laut Hollerich leisten die Magazinmacher eine fast schon "professionelle" und "äußerst kreative Arbeit", die sich in Sachen Inhalt und Layout nicht vor den regulären Presseprodukten des Landes verstecken müsse.

## Gemeinsames Mittagessen und Gespräche mit Betroffenen

Die Auflage beläuft sich auf bis zu 6 000, wovon etwas mehr als 1 000 Abonnenten sind. Der Preis des Jahresabos liegt bei 20 Euro. Interessierte können sich an die soziale Einrichtung wenden (Tel.: 49 02 60). Außerdem verteilen die Mitarbeiter ihre Produkte in Schulen und Krankenhäusern im ganzen Land. Zu ihren Aufgaben gehört ebenso die Aufklärung "aus erster Hand" über die Ursachen und Wirklichkeiten von Armut in unserem Land.

Zum Abschluss seines Besuchs begab sich der Erzbischof gemeinsam mit alltäglichen Besuchern der Einrichtung zum Mittagessen und suchte weiter das Gespräch mit den Betroffenen. In der Mittagsstunde war der Andrang gewohnt groß. Auf dem Speiseplan stand heute Wainzossis mit Senfsauce und Erbsensuppe.

Homepage "Stëmm vun der Strooss"

## Lesermeinungen

Die Moderation der Kommentare liegt alleine bei wort.lu. Sie werden von unseren Kommentatoren geprüft und validiert, bevor sie hier erscheinen.

Saint-Paul Luxembourg ist nicht verantwortlich für öffentliche Reaktionen oder Kommentare zu Artikeln von wort.lu, die von Nutzern in sozialen Medien (Facebook, Twitter etc.) geschrieben werden.



Add a comment...

☒ Post to Facebook

Posting as Alexandra Oxacelay ([Change](#))

**Comment**



**Gustave Wester**

Als unsere Tochter mit 13 Mutter wurde, bat ich einige christliche Hilfsorganisationen um moralischen Beistand, keine finanzielle Hilfe. Aber alle hatten damals geschwiegen.

[Reply](#) · [Like](#) · [Follow Post](#) · 3 hours ago

Facebook social plugin